

Fachschulen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **66 (1959)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

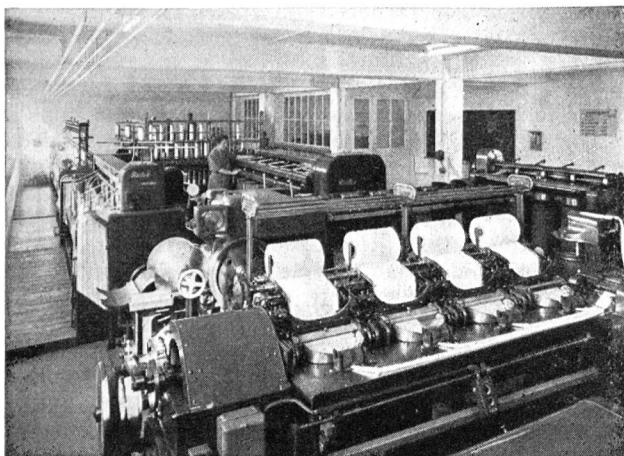
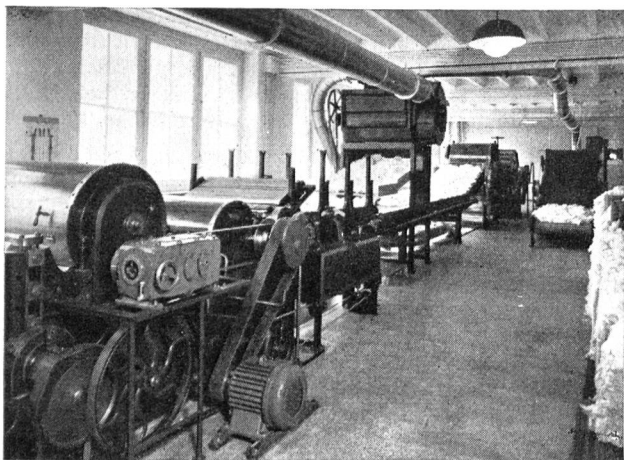
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fachschulen

Webschule Wattwil



Die Bilder zeigen zwei Ausschnitte aus der Spinnerei in der Webschule Wattwil

Schweizerische Fachschule für Spinnerei, Zwirnerei und Weberei. — Das Schuljahr 1958/59 ging am 17. Juli zu Ende. Die Semester- und Abschlusarbeiten haben ein erfreuliches Bild über die Leistungen in den verschiedenen Klassen ergeben. Unter der Schülerschaft herrschte wiederum ein flotter Geist und auch die Lehrerschaft verdient volle Anerkennung für ihren unermüdlichen Einsatz.

Samstag, den 11. Juli, war die traditionelle öffentliche Besichtigung der Schule, wozu Eltern und Angehörige der Schüler, Freunde und Gönner der Schule und die Bevölkerung eingeladen waren. Die Besucher erhielten Einblick in den ganzen Schulbetrieb. Eine Ausstellung der Schülerarbeiten gab einen Ueberblick über das, was während des Jahres gearbeitet wurde. In den Maschinensälen war Vollbetrieb. Der Zustrom war, wie in den letzten Jahren, recht groß und die Oeffentlichkeit zeigte sehr viel Interesse für die Wattwiler Textilfachschule.

Der Jahresabschluß erhielt eine besondere Note durch die Tatsache, daß die Abteilung für Spinnerei- und Zwirnerei-Technik ihr 10jähriges Bestehen feiern konnte. Beim Hauptportal der Schule war eine blumengeschmückte Inschrift angebracht, die alle Besucher auf das in der Geschichte der Webschule sehr bedeutende Ereignis hinwies. Das Schulprogramm wurde im Jahre 1949 durch Angliederung einer speziellen Fachabteilung für Spinnerei und Zwirnerei erweitert. Durch diese Maßnahme konnte eine Lücke geschlossen werden, die bisher im schweizerischen Bildungswesen bestanden hatte, war man doch früher für diese Fachgebiete ganz auf die Schulen des Auslandes angewiesen.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 2. September. Die Anmeldungen für die neuen Kurse waren im Frühjahr auf einem ganz unbefriedigenden Stande. Heute ist die Lage in der Textil-Industrie etwas zuversichtlicher und entsprechend haben sich auch sofort wieder mehr junge Leute für die Schule interessiert, so daß der nächste Jahreskurs mit ungefähr normalen Beständen durchgeführt werden kann.

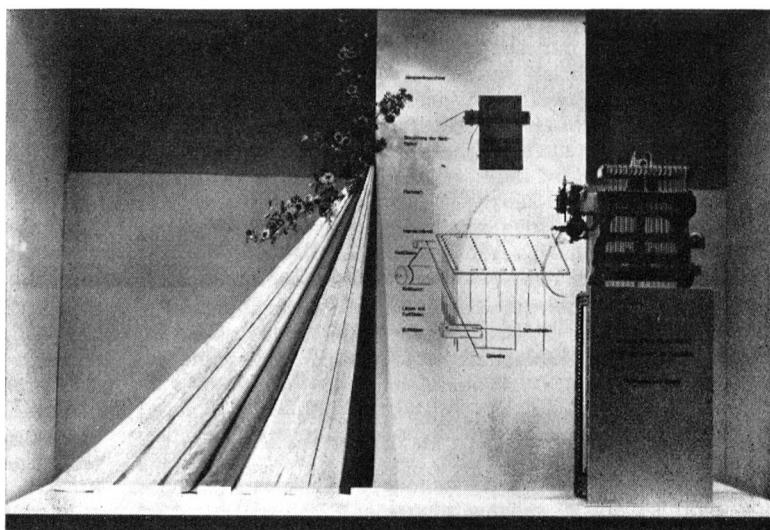
M. Sch.

Textilfachschule Zürich

Examen-Ausstellung. — In den Tagen vom 9.—11. Juli 1959 stand das alte Schulhaus an der Wasserwerkstraße wieder der Oeffentlichkeit zum Besuche offen. Direktion und Lehrerschaft legten damit Zeugnis über ihr Schulungsprogramm ab, und die Schüler zeigten die Resultate ihres Könnens und Wissens.

Die Naturstudien, thematische Gestaltungen, Druck-Dessins usw. der Entwerferklasse dekorierten das Treppenhaus, Korridor, Zeichnungssaal und Atelier, wie auch die Druckerei. Alle diese vorzüglichen Arbeiten bezeugen ernsthaftes Schaffen. Das Interesse für diesen Beruf beweist, daß hier kein Nachwuchsproblem besteht.

Im Websaal waren alle Maschinen in Betrieb. Dieser Saal, der jeden Besucher beeindruckt und wegen seiner Reichhaltigkeit an modernen Maschinen weit über unsere Landesgrenzen bekannt ist, offenbart die Unterstützungsfreudigkeit der schweizerischen Textilmaschinen-Fabriken der Textilfachschule Zürich gegenüber. In der Jacquard-Abteilung



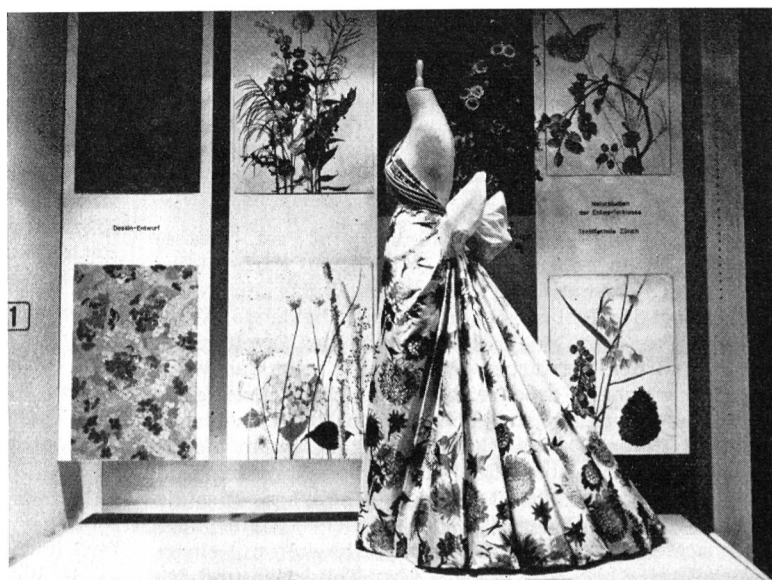
Schnittmodell einer Jacquardmaschine im Betrieb und Damassés-Seidenstoffgruppe

konnte der Besucher einen neuen Saurer-Lancierwebstuhl mit einem optisch-elektronischen Schußfühler besichtigen. Ebenfalls beachtet wurde die von der Maschinenfabrik Carl Zangs A.G. in Krefeld erworbene neue Verdol-Kopiermaschine. Beide Maschinen werden von BBC-Motoren angetrieben.

Die Musterweberei beherbergte die innerhalb des Unterrichts entwickelten neuen Stoffe, die in bezug auf Materialien, Bindungen und modische Gestaltung den Lehrgang des Gewebeentwurfes beleuchtete. In den Lehrsälen lagen die Kollegbücher der Jahreskurse für Schaff und Jacquard auf. Die peinlich genauen Dekompositionen, die Dispositions-, Kalkulations-, Bindungs- und Patronierlehre, wie auch die Farbenlehre gaben einen instruktiven Querschnitt über das Leistungsniveau.

Im Laboratorium wurde die Schulung über die Materialuntersuchung anhand von graphischen Darstellungen erläutert. Diese Darstellungen beweisen, daß der moderne Textilfachmann sich heute mehr denn je mit wissenschaftlichen Untersuchungsmethoden befassen muß, um den heutigen mannigfaltigsten Anforderungen genügen zu können.

Besonders am Samstag, den 11. Juli, wurde die Textilfachschule stark besucht. Fachleute, Freunde und Ehemalige



Naturstudien und Druckentwürfe und ein Kleid in Taffetas chiné

bekundeten in großer Zahl ihr Interesse für die vielseitige Examen-Ausstellung. Hg.

Die Bilder zeigen zwei Schaufenster der Firma Grieder & Co., anlässlich der Ausstellung im Frühling 1959 «Die Textilfachschule Zürich an der Bahnhofstraße»

Literatur

«CIBA-Rundschau» Nr. 144 vom Juni 1959. — Das Hauptthema dieser sehr lehrreichen Fachschrift ist mit dem Titel «Das Modejournal» überschrieben. — Vorläufer der Modezeitschrift — Die Modezeitschrift — Die Modezeitschrift als Mittlerin im Wirtschaftsleben — Hervorragende Herausgeber von Modezeitschriften — sind die weiteren Überschriften. Verfaßt von Dr. A. Latour, Paris, erhält man aus dieser Abhandlung ein umfassendes Bild über die Modeentwicklung und deren wirtschaftliche Bedeutung schon aus frühester Zeit, was besonders aus folgendem Abschnitt ersichtlich ist: «Dank den Geschäftsbüchern der bekanntesten Modehändlerin des Dixhuitième, Madame Eglaffe, läßt sich heute von den Kosten für Kleider und Putz der Hofgesellschaft ein genaues Bild machen. Leider fehlen die Dokumente, welche die Frage beantworten könnten, wieweit die Modezeitschriften durch kommerzielle Interessen an die Textil- und Modeindustrie gebunden waren. Das ‚Magasin des Modes‘ dürfte jedoch bereits 1786 eine Art Annoncebüro angegliedert haben, denn es schreibt, daß schon einige von den Händlern angemeldete Modeartikel mit Erfolg verkauft worden seien. Kunsthandwerker, Fabrikanten und andere Interessenten werden danach aufgefordert, sich an eine bestimmte Adresse zu wenden und von allen ihren Erfindungen oder Vervollkommnungen auf dem Gebiete der Kleidung, des Putzes, der Möbel und Wohnungsdekoration Kunde zu geben, was schon auf den Versuch einer Anzeigenwerbung schließen läßt.»

«Textiles Suisses». — Diese bedeutende schweizerische Textil- und Bekleidungszeitschrift mit internationaler Verbreitung überrascht mit der dritten diesjährigen Ausgabe mit einem aparten Titelblatt. Das erste Kapitel mit der Überschrift «Ein Leben für die Stickerei» ist Herrn Max O. Zürcher, dem stets jung erscheinenden achtzigjährigen Vertreter der St.-Galler Stickerei — in Paris seit 1901 —

gewidmet. Im weitem erfreuen rund 45 Stickerei- und Seidenmodelle der Sommerkollektion 1959 die Leser. Wie immer sind die Briefe und Abbildungen aus Deutschland, London, New York, Los Angeles und aus aller Welt aufschlußreich. Rückblickend werden die Sonderschauen der Schweizer Mustermesse in Basel «Création — Madame et Monsieur — Tricot-Zentrum» erwähnt und auf die Anstrengungen der Messe hingewiesen, die sie im Interesse der Textil- und Bekleidungsindustrie unternimmt, um letzterer den Platz einzuräumen, der ihr innerhalb der gesamten Produktion des Landes gebührt. «Die Textilien an der nationalen Herbstmesse Lausanne 1959» ist die Überschrift einer Abhandlung, die auf das «Comptoir Suisse» hinweist. Die Kapitel «Taschentücher und Vierecktücher» wie auch «Dekorationsstoffe» und die Artikel «Schweizer Tüchli in Amerika», «Tricotfestival an der G 59», «Die Seidenwoche 1959», «Die Herrenmode in Stockholm» und die Beiträge einzelner Firmen gestalten das Heft Nummer 3/1959 zu einem abgerundeten Bild. Mit dem interessanten Inseratenteil und dem vorzüglichen Druck ist auch diese Ausgabe wieder ein hervorragendes Mittel für die Auslandswerbung.

«Das große Drei-Farben-Mischbuch» von Hans Gaensslen. Mit 50 Buchdruck- und 50 Offsettafeln und der Vierfarben-Normtabelle. Format 30 × 32 cm. Ganzleinen DM 85.—. Text in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Erschienen im Otto Maier Verlag, Ravensburg.

Daß beim Mischen von Farben aus Gelb und Blau Grün entsteht, aus Rot und Blau Violett, ist jedem bekannt. Aber wer weiß, aus welchen zwei Farben ein selten schönes Rostrot entsteht? Welche drei Farben einen einwandfreien Grauton ergeben — oder mit welchen zwei Farben man ein Blau druckt, ohne Blau zu verwenden?

Auf 50 Buchdruck- und 50 Offsetdrucktafeln, die mit 51 verschiedenen Farben gedruckt sind, zeigt «Das große